

Sozialwesen

fb 4 **Burkhard Kunze** hat am 5. Januar auf Einladung des Ministeriums des Innern, Land Brandenburg vor dem Beirat des Landespräventionsrates „Sicherheitsoffensive Brandenburg“ zu neuen Lösungsweegen bei Kriminalität und Gewalt von Kindern (auch Strafmündigen) und Jugendlichen vorgetragen.

Anglistik/Romanistik

fb 8 Vorträge von **Prof. Dr. Roland Höhne** im Laufe des WS 2000/2001:

Otzenhausen, 17.–20. September 2000, Kolloquium des Deutsch-französischen Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts:

„Machtstrukturen im Staat: Organisationen und Personen.“ Titel des Beitrags: Rechtsradikalismus und populistische Bewegungen in Frankreich und Deutschland;

Friedrich Naumann Stiftung in Berlin-Brandenburg: Seminar vom 22. bis 24. September 2000 über „Liberalen in Ost und West – Der Aufschwung nach der Vereinigung der vier Parteien im August 1990. Liberale heute – Perspektiven für morgen.“ Titel des Beitrags: Die letzten Monate der NDPD aus der Sicht der Akten;

Franko-Romanisten Kongress in Dresden vom 25.–27. September 2000: Sektion 1: Deutsch-französische Kooperation in Europa und in der Frankophonie. Titel des Beitrags: Die Perzeption der deutsch-französischen Kooperation in Italien und Spanien;

Colloque du 6 Octobre 2000 à l'Université de Montréal (Canada): Bilan de la politique étrangère allemande. Titel des Beitrags: Kontinuität und Wandel in den deutsch-italienischen Beziehungen seit 1990;

SFI Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut vom Europäischen Bildungszentrum Otzenhausen und Saarbrücken. Deutsch-französisches Kolloquium vom 13.–15. Oktober 2000: „Deutschland und Frankreich: Motoren des Europäischen Integrationsprozesses?“ Titel des Beitrags: Die politischen Beziehungen: Entwicklungen und Tendenzen;

11. Journalistinnen-/Journalistentag im SWR-Studio Freiburg am 14. Oktober 2000 zum Thema: Wie muss eine demokratische Presse, wie müssen die Medien mit dem Rechtspopulismus, mit der Rechten in Deutschland und in Europa umgehen? Titel des Beitrags: Die Rechte – Wie leben die französischen Medien damit?;

Europäische Akademie Otzenhausen, Internationale DDR-Forschung vom 2.–5. November 2000 „Deutsche Fragen – Von der Teilung zur Einheit.“ Titel des Beitrags: Die Beziehungen Frankreich-DDR in 1989/90;

Universität Gesamthochschule Kassel, wissenschaftliche Tagung vom 23.–25. November 2000 „Europäische Perspektiven der Demokratie.“ Titel des Beitrags: Wandlungsprozesse in Parteien und Parteiensystemen.

Berufsbildungs-, Sozial- und Rechtswissenschaften

fb 10 Am 26. Januar hielt **Prof. Dr. Bernhard Nagel** auf der III. Internationalen EUROSOLAR-Konferenz im Rahmen der Grünen Woche im ICC Berlin einen Vortrag zum Thema „Die Vereinbarkeit des Erneuerbare-Energien-Gesetzes mit dem Europäischen Gemeinschaftsrecht“.

Maschinenbau

fb 15 Zu einem Tag der offenen Tür lud **Prof. Dr.-Ing. Michael Schlimmer** in das Institut für Werkstofftechnik ein. Vor acht Jahren wurde durch seine Berufung im Institut für Werkstofftechnik der Lehrstuhl „Werkstofftechnik mit dem Schwerpunkt Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde“ ins Leben gerufen. Aus diesem Anlass wollte sich seine Arbeitsgruppe der Öffentlichkeit und allen Freunden und Bekannten mit dem Thema „Vom Werkstoff zum Bauteil“ vorstellen und mit ihnen feiern.

Prof. Dr.-Ing. W. Klose (Inst. f. Thermische Energietechnik) war Mitglied des Organisationskomitees und Programmkomitees der EUROCARBON 2000 – 1st World Conference on Carbon, die vom 9. bis 13. Juli 2000 in Berlin stattfand. Dort hielt er zusammen mit **Dipl.-Ing. A.-P. Schinkel** einen Vortrag mit dem Thema „Optimization of gas flow for biomass carbonization in a rotary kiln“ sowie zusammen mit **Dipl.-Ing. Sandra Jensen** und **Dipl.-Ing. J. Büttner** einen Vortrag über „Experimental and theoretical investigation of an indirectly heated gasifier“.

Im Rahmen eines TEMPUS Workshop vom 25. bis 29. September 2000 in Karpacz (PL) hielten **Prof. Dr.-Ing. W. Klose** und **Dipl.-Ing. A.-P. Schinkel** Vorträge zu den Themen „Modern technologies in Energy saving and environment protection“ und „Organization of teaching laboratories in partner universities“.

Während der 53. Sitzung des DGKM Arbeitskreises „Kohlenveredlung“ am 9./10. November 2000 in Essen berichtete **Prof. Dr.-Ing. W. Klose** über „Strömungssimulation mit Phoenix“.

Auf dem X. Workshop über die Charakterisierung von feinteiligen und porösen Festkörpern, der vom 15. bis 16. November 2000 von der Firma POROTEC in Bad Soden veranstaltet wurde, war **Prof. Dr.-Ing. W. Klose** Chairman der Session „Charakterisierung von Katalysatoren und Aktivkohle“ und beteiligte sich zusammen mit **Dipl.-Ing. A.-P. Schinkel** mit einem Postervortrag „Charakterisierung von Porengrößenverteilungen aktivierter Pyrolyse aus Biomassen“.

Vom 14. bis 17. Dezember 2000 organisierte **Prof. Dr.-Ing. W. Klose** zusammen mit **Dipl.-Ing. Jörg Riesen** im Kurparkhotel Kassel das 6. Konsortiumsmeeting des EU-Projektes „Process Simulation of circulating fluidized beds with combustion/gasification of biomass“.

Prof. Dr. Ekkehart Frieling hat anlässlich des 3. Zukunftsforums Arbeiten und Lernen, veranstaltet vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vom 31. Januar bis 2. Februar in Berlin, die Vorträge „Neue Fakten zur Weiterbildung und Typologie von Lernkulturen – ein Strukturierungsansatz“ gehalten. Auf Einladung des Betriebsrates VW Wolfsburg zur Winterschulung 2000/2001 mit dem Thema „Der aktuelle Wandel der Arbeitsorganisation bei Volkswagen – Perspektiven und Chancen“ hat er am 10. Februar in Wolfsburg den Vortrag „Arbeitsorganisatorische Trends in der deutschen Automobilindustrie“ gehalten. Vom 8. bis 9. März nimmt Prof. Dr. Frieling am Abschlussworkshop des Projektes „gesina“ (Gesundheit und Arbeitssicherheit in neuen Arbeits- und Organisationsformen), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, an dem Streitgespräch „pro und contra“ Standardisierte Arbeit – Förderer oder Behinderer von Gesundheit, Arbeitssicherheit und Motivation? teil.

Mathematik/Informatik

fb 17 **Prof. Dr. Gunter Malle** hielt am 19. Januar an der TU München einen Vortrag zu dem Thema „Gruppen, Körper, Polynome“.

Prof. Dr. Werner Blum leitete auf Einladung des baden-württembergischen Kultusministeriums am 17. Januar beim Fachkongress „Lehrerbildung Baden-Württemberg“ in Stuttgart zusammen mit **Prof. Dr. Hans-Wolfgang Henn** (Universität Dortmund) einen Workshop zum Thema „Fachdidaktik – entbehrliches Randgebiet oder Kernbereich der gymnasialen Lehrerausbildung?“

Biologie, Chemie

fb 19 **Prof. Dr. Jörg-Peter Ewert** (Abt. Neurobiologie) wurde im September 2000 von der European Science Foundation (ESF) Repräsentant der ESF in eine Expertengruppe des Council of Europe berufen. Ewert ist seit November 2000 Koordinator dieser Expertengruppe, zu deren Aufgabe es gehört, Appendix A der European Convention ETS 123 zu überarbeiten. Der erste Vorschlag hierzu wurde dem Council of Europe (Directorate General of Legal Affairs) als Consensus Proposal im Januar 2001 vorgelegt.

Kunsthochschule

fb 20 **Prof. Heiner Georgsdorf** hielt am 25. Januar anlässlich der Ausstellung (vom 25. November 2000 bis 4. Februar 2001) zu Teo Otto – Der Bühnenbildner, der Maler, der Lehrer – einen Vortrag über „Teo Otto und Kassel“ in der Galerie und Theater der Stadt Remscheid. Teo Otto nahm ab 1923 sein Studium der Malerei in Kassel und Berlin auf und von 1953 bis 1959 lehrte er an der Kunstakademie Kassel.

Wissenschaftliches Zentrum II

WZ II Am 19. Januar folgte **Michael Grisko** einer Einladung des Fachbereiches Germanistik der Universität Leipzig und hielt einen Vortrag mit dem Titel: „Von Wien nach Hollywood, von ‚Fantoche‘ bis ‚Lidice‘, von Arnold Höllriegel und Heinrich Mann: Der Filmroman. Notwendige Präzisierungen zu einem gewollt unscharfen Begriff“.

Preise

Prof. Jochen Jourdan, FB 12, betreute im WS 1999/2000 die Diplomarbeit II von **Hagen Zeisberg**, Titel „Digitale Nomaden“. Es entstand eine Vision des Wohnens in der Stadt, eine ausgezeichnete Arbeit die die Note 1,0 (sehr gut) erhielt. Diese Arbeit wurde mit dem 3. Preis des Egon Eiermann Preises 1999/2000 „Dichte und Offenheit“ ausgezeichnet, gestiftet von der Eternit AG, Berlin.

Dienstjubiläen

Am 1. März wird **Gudrun Viehmann**, HRZ ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Am 15. März **Alfred Fischer**, Abt. V und am 1. April **Renate Acker**, Bibliothek und **Rainer Sippe**, Kunsthochschule Kassel (FB 20).

Rufe und Professuren

Ruf an die GhK erhalten: **Dr. med. Dr. phil. Rolf-Peter Warsitz**, Kassel, C 3 für „Theorie, Empirie und Methoden der Sozialen Therapie“, FB 4.
Ruf an die GhK abgesagt: **Dr. Erman Tekkaya**,



Ankara/Türkei, C 4 für „Umformtechnik“, FB 15. Ruf an eine andere Universität angenommen: **apl. Dr. Ludwig Deringer**, Vertretungsprofessor für Amerikanistik/Literaturwissenschaft (FB 8) an die RWTH Aachen, C 3 für „Anglistik“ und **PD Dr. Georg Christoph Tholen** (WZ II/FB 01) an die Universität Basel auf das Ordinariat für „Medienwissenschaft (mit kulturwissenschaftlichen Schwerpunkten)“.

Gast- und Forschungsprofessor: **Kit. J. Andrews**, London (vom 1. April bis 31. Juli), FB 8.

Habilitationen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft/Humanwissenschaften erkennt **Dr. phil. Eveline Goodman-Thau**, geboren in Wien, aufgrund der eingereichten Habilitationsschrift „kumulative Habilitation“ und der Proberlesung „Vom Prinzip Hoffnung zum Prinzip Verantwortung – Hans Jonas' Gedanken über Gott“ die Habilitation für das Fachgebiet Philosophie (Schwerpunkt jüdische Religionsphilosophie) zu.

Publik gemacht

De Florio-Hansen, Inez (2000): „Vom Sprachlabor zur Lernwerkstatt. Neue Wege in der universitären Fremdsprachenlehrausbildung“, in: Prisma 60, 45–53.
dies. (2000): „Selbstbestimmtes Lernen im Fremdsprachenunterricht. Kritische Anmerkungen und praxisorientierte Beispiele“, in: FMF – Mitteilungsblatt der Landesverbände Thüringen/Hessen Nr. 15, 62–67.
dies. (2000): „Interkulturalität als Voraussetzung für personale Autonomie und Authentizität. Überlegungen zu einem (fremd-)sprachenübergreifenden Konzept“, in: Praxis des neusprachlichen Unterrichts 47.3, 227–234.
dies. (2000): Themenheft „Les médias – mise en pratique“ von Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47 (Editorial S. 3).

dies. (2000): „Auswahlbibliographie 'Les médias – mise en pratique'“, in: Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47, 14.

dies. (2000): „Cahin-caha – les médias dans la classe de langues. Plädoyer für eine reflektierte Nutzung alter und neuer Medien“, in: Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47, 4–13.

dies. (2000): „Restez en ligne, s. v. p. – Auch das Telefonieren will gelernt sein!“, in: Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47, 24–28.

dies. (2000): „Ein Rap als Ausgangspunkt für selbstbestimmtes Lernen mit Medien“, in: Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47, 44–45.

De Florio-Hansen, Inez & Winkenjoann, Ursula (2000): „Französisch in der Grundschule: Medienvielfalt ist angesagt“, in: Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47, 15–19.

De Florio-Hansen, Inez & Leuck, Paul (2000): „Für ein neues Hör-/Sehverstehen im Umgang mit Fernsehsendungen“, in: Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch 5, H. 47, 38–42.

De Florio-Hansen, Inez (2000): „Authentizität und Neue Medien. Zum Beitrag der Neuen Technologien für selbstbestimmtes Fremdsprachenlernen“, in: Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis 53.4, 204–212.

dies. (2000): Rezension von: Buttaroni, S./Paula, A. Ehe, Berge und schwarze Katzen. Interkulturelle Kommunikation im Fremdsprachenunterricht. Meran: Alpha & Beta, 1999, in: Praxis des neusprachlichen Unterrichts 47.4, 438–439.

dies. (2000): Rezension von: Zydatis, W. (Hrsg.) Fremdsprachenlehrausbildung – Reform oder Konkurs. Berlin und München: Langenscheidt, 1998, in: Italienisch 44, 132–137.

Thomas, Frieder: „Und es gibt sie doch: Kommunale Agrarpolitik“, Demokratische Gemeinde, Heft 1/2001, S. 12 f.

promotion Nordhessen Erfolgreiche Gründungsideen

Während einer Feierstunde wurden in Kassel die Ergebnisse des bundesweiten Gründungswettbewerbs promotion Nordhessen der Volkswagen AG und des Landes Hessen gewürdigt. In ihren Grußworten vor rund 400 Gästen bezeichneten die Schirmherren von promotion Nordhessen, Ursula Piech und Hessens Wirtschaftsminister Dieter Posch, das Ergebnis des ersten Wettbewerbs als großen Erfolg.

Aus dem mit insgesamt einer Million Mark dotierten, ersten Wettbewerbsdurchgang gingen bislang 26 Unternehmen hervor. Davon siedelten sich 15 in Nordhessen an. Wirtschaftsminister Posch freute sich, dass drei davon das Technologie- und Gründerzentrum in Kassel als Firmensitz gewählt haben. Die Jungunternehmer aus dem ersten Wettbewerb, die bei der Gründerfeier ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellten, haben inzwischen 70 Arbeitsplätze geschaffen. Bis 2004 sollen durch promotion Nordhessen allein in der Region rund 400 Stellen entstehen. Die kontinuierliche Beratung und Betreuung durch Experten aus der Wirtschaft sei für die Teilnehmer eine wichtige Hilfe auf dem Weg in die Selbstständigkeit, so die Schirmherren.

Inzwischen läuft der Wettbewerb zum zweiten Mal, wofür den Gutachtern bereits 80 Gründungspläne vorliegen.

Kompetenz lässt sich messen

Mit dem Kasseler-Kompetenz-Raster ist sie erstmals objektivierbar/400 Mitarbeiter in 20 Unternehmen untersucht

Kompetenz, Flexibilität, Innovation – das sind Stichworte, die in keinem modernen Managementkonzept und bei keiner namhaften Unternehmensberatung fehlen dürfen. Doch was genau ist Kompetenz? Wie lässt sie sich messen, wie werden gewünschte Kompetenzen erkannt und im Unternehmen gefördert? Und wie steht es tatsächlich um die Kompetenz und Flexibilität der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte am Standort Deutschland? Eine wissenschaftliche Studie aus der Universität Gesamthochschule Kassel räumt nun mit manch moderner Wandermä von Unternehmensberatungen und angenehmen Selbstzuschreibungen in Unternehmen auf: Denn mit dem Kasseler-Kompetenz-Raster (KKR) können erstmals Kompetenzen anhand objektiver Verhaltensdaten untersucht und unternehmensübergreifend verglichen werden. Während der viereinhalb Jahre dauernden Studie wurde nicht nur das Kasseler-Kompetenz-Raster entwickelt, sondern auch die Kompetenz und Flexibilität von insgesamt 400 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus den Produktions- und Planungsbereichen von 20 Unternehmen in Deutschland erhoben. Prof. Dr. Ekkehart Frieling, Dr. Simone Kauffeld und Dipl.-Psych. Sven Grote belegen, dass beispielsweise die Sozialkompetenz zur Bewältigung von Optimierungsaufgaben völlig über-

schätzt wird. Zudem zeigte sich, dass auch Führungskräfte eigene Entscheidungsspielräume nicht nutzen: Statt konkrete Maßnahmen zu planen, wird häufig gejamert.

Finanziert wurde die Studie vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, dem Bundesministerium für Arbeit und der Europäischen Union.

Dabei kamen die Kasseler Arbeitswissenschaftler nicht nur zur Bestandserhebung in Sachen Flexibilität und Kompetenz in deutschen Unternehmen, sondern sie können mit den von ihnen entwickelten Methoden auch Vorschläge zur Kompetenzentwicklung machen: Was kann getan werden? Positive Effekte für die Kompetenz der Mitarbeiter können der fachübergreifenden Weiterbildung zugeschrieben werden, die somit nicht mehr als psychotherapeutischer Budezauber abzutun ist. Die Nutzung flexibler Tätigkeitsstrukturen, der Einsatz von Projektgruppen sowie der Abbau von Hierarchieebenen wurden als sinnvolle strukturelle Maßnahmen auf Unternehmensebene identifiziert.

Einige wesentliche Ergebnisse sind im Folgenden thesenartig zusammengefasst:

1. Kompetenzen lassen sich messen: Das Kasseler-Kompetenz-Raster (KKR) Wie können die Kompetenzen von Mitarbeitern gemessen werden?

Ein völlig neues, eigens für das Forschungsprojekt entwickeltes Instrument zur Kompetenzmessung stellt das Kasseler-Kompetenz-Raster (KKR) dar. Das Verfahren basiert – im Gegensatz zu anderen Instrumenten, die sich an der fehlerbehafteten, für den unternehmensübergreifenden Vergleich ungeeigneten Selbstbeschreibung der Beschäftigten orientieren – auf objektiven Verhaltensdaten. Neben den Kompetenzfacetten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz wird auch die Selbstkompetenz, die bislang in vielen Verfahren unberücksichtigt blieb, einer direkten Beobachtung zugänglich gemacht. Dazu werden Gruppendiskussionen von jeweils fünf bis sieben Mitarbeitern eines Unternehmens, die über Arbeitszusammenhänge miteinander verbunden sind und eine aktuelle, unternehmens- und mitarbeiterrelevante Optimierungsaufgabe bearbeiten, auf Video aufgezeichnet. Sämtliche Aussagen der Mitarbeiter im Rahmen der insgesamt 60 ca. eineinhalbstündigen Diskussionen wurden transkribiert und dann als „Sinneinheiten“ (bis zu 1600 pro Video) anhand der 50 Kriterien des Kasseler-Kompetenz-Rasters (KKR) ausgewertet. Dieser bislang einmalige Datensatz diente als Grundlage für die Beantwortung der Fragestellungen des Forschungsprojektes.

Außerdem stellt die Untersuchung fest:

2. Kompetenz und Persönlichkeit sind unabhängig;
3. Die Rolle der Sozialkompetenz ist weit überschätzt;
4. Organisationales Wissen kann nutzen, aber auch schaden;
5. 40 mal mehr gejamert als Maßnahmen zu Problemlösung geplant: Deutschland – ein Jammertal?
6. Flexible Unternehmen fordern und fördern ihre Mitarbeiter;
7. Gruppenarbeit macht kompetent, insbesondere fachkompetent;
8. Investitionen in fachübergreifende Weiterbildung lohnen sich;
9. Brach liegende Kompetenzen können mit dem Kasseler-Kompetenz-Raster erkannt werden;
10. Flexible Mitarbeiter finden sich überall – aber sie sind nicht räumlich flexibel.

Unter dem Titel: „Flexibilität und Kompetenz: Schaffen flexible Unternehmen kompetente und flexible Mitarbeiter?“ werden die Ergebnisse der Kasseler Studie im Frühjahr 2001 im Waxmann-Verlag, Münster, erscheinen. Für interessierte Unternehmensvertreter werden die Ergebnisse im Rahmen der Tagung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft am Institut für Arbeitswissenschaft in Kassel in einem Workshop „Kompetente Mitarbeiter – aber wie“ am 14. März von 14.00–19.30 Uhr aufgegriffen und Konsequenzen diskutiert (Information unter <http://www.uni-kassel.de/fb15/ifa/gfa>).